

ERASMUS-Qualitätssiegel „E-Quality 2012“

Leitfaden/Erläuterungen zum Antragsformular

TEIL I:

Allgemeine Beschreibung (bis zu 6 Seiten)

1. Hintergrund der Mobilitätsmaßnahmen

Institutioneller Hintergrund	<p>Beschreiben Sie Ihre Einrichtung anhand folgender Dimensionen (soweit zutreffend):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art • Anzahl Lehrkräfte • Anzahl Verwaltungspersonal • Anzahl Studierende • Anzahl internationale Studierende • Anzahl ERASMUS Studium (SMS 1. Incomer, 2. Outgoer) • Anzahl ERASMUS Praktikum (SMP 1. Incomer, 2. Outgoer) • Anzahl ERASMUS-Dozenten (STA 1. Incomer, 2. Outgoer) • Anzahl ERASMUS-Personal (STT 1. Incomer, Outgoer) • Anzahl bilaterale Abkommen bzw. Anzahl am Konsortium beteiligter Hochschulen
Kurzzusammenfassung (für mögliche Veröffentlichungen)	<p>Beschreiben Sie Ihre Mobilitätsaktivität (max. 20 Zeilen) im Hinblick auf die internationale Zusammenarbeit sowie die Studierenden- und Personalmobilität.</p>
Partnereinrichtungen – LLP/ERASMUS	<p>Beschreiben Sie im Hinblick auf Ihre ERASMUS-Partner die besonderen Anforderungen an Ihre Partnerschaften bzw. die Schwerpunkte.</p>
	<p>Auf welche besonderen Erfolge können Sie im Rahmen Ihrer bilateralen Zusammenarbeit verweisen, welche besonderen Herausforderungen haben Sie gemeistert?</p>
	<p>Welche Rolle spielen Ihre internationalen Partner im Rahmen Ihrer Internationalisierungsbestrebungen im Hinblick auf Lehre und Fortbildung?</p>

2. Überblick über ERASMUS-Mobilitätsmaßnahmen

Beschreiben Sie die Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Personal (soweit zutreffend) unter besonderer Berücksichtigung der nachstehend genannten Aspekte. Verweisen Sie jeweils auf gute Praxis sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

2. Ziele	
	Ziele der Mobilität (für Studierende, für Lehrende)
3. Vorgehen	
	Vorbereitung, Beratung, Einführung und Anleitung von Studierenden, Lehrenden, Personal, die als Gast an die Einrichtung kommen oder an eine Partnerinstitution ins Ausland gehen. Gehen Sie auf kulturelle und sprachliche Vorbereitung ein und nennen Sie Beispiele für bewährte Verfahren.
4. Produkte und Formate	
	Beschreiben Sie Produkte und Formate (z. B. Informationsbroschüren, Informationstage, Sprachkurse, Homepage); bitte reichen Sie eine Dokumentation dazu mit dem Antrag ein.
5. Qualitätssicherung und Evaluierung	
	Evaluieren Sie ERASMUS-Mobilitätsmaßnahmen? Welche Methoden kommen dabei zur Anwendung?
6. Verbreitung	
	Welche Schritte unternehmen Sie zur Verbreitung bewährter Verfahren innerhalb Ihrer Einrichtung bzw. in der Öffentlichkeit (interne Informationsbroschüren, Websites, Pressemitteilungen, Mediendokumentation)?
7. Chancengleichheit	
	Beschreiben Sie, wie Sie gewährleisten, dass folgende Ziele erreicht werden: <ul style="list-style-type: none">• Förderung der Teilnahme von Personen mit besonderem pädagogischen Bedarf• Sicherstellung der Chancengleichheit von Männern und Frauen• Förderung interkultureller Bildung und Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit• Förderung der Teilnahme benachteiligter Gruppen• Beteiligung von Angehörigen ethnischer und anderer Minderheiten
8. Funktionen/Aufgabenverteilung	
	Machen Sie Angaben zur Beteiligung unterschiedlicher Funktionsebenen Ihrer Einrichtung an Mobilitätsmaßnahmen bei: <ul style="list-style-type: none">• Planung• Umsetzung• Evaluierung• Management/Administration
9. Medieneinsatz	

	Erläutern Sie, inwieweit und welche elektronischen Medien Sie zur Verwaltung der Mobilität einsetzen.
10.	Europäische Dimension
	<p>Erläutern Sie, inwieweit die europäische Dimension der Mobilität gefördert wird im Hinblick auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Lehrplan • die Mobilitätsmaßnahmen • den Hochschulbetrieb an sich ebenso wie das soziale und kulturelle Leben in der Hochschule • ggf. weitere Aspekte
11.	Einbindung in den Lehrplan
	Führen Sie aus, inwieweit die Mobilitätsmaßnahmen in den Lehrplan Ihrer Einrichtung eingebunden sind.
12.	Akademische Anerkennung
	Erläutern Sie, welche Maßnahmen getroffen wurden, um die akademische Anerkennung zu gewährleisten.
13.	Auswertung der Gefördertenberichte
	Beschreiben Sie Ihre Evaluierungsmethoden im Hinblick auf die Berichte der Studierenden, Lehrenden und des Personals.
14.	Sonstiges
	Erläutern Sie, wie Sie mit unvorhergesehenen Ereignissen, Problemen oder Veränderungen umgehen und wie sie daraus Ableitungen entwickeln.

TEIL II:

Hier bitten wir um eine Zusammenfassung Ihrer Aktivitäten auf der Grundlage von fünf Qualitätsindikatoren. Mobilitätsmaßnahmen und deren Ergebnisse sollten beschrieben und kritisch beleuchtet werden (im Hinblick auf „lebenslanges Lernen“). Lebenslanges Lernen steht damit für zielgerichtete Lernfähigkeit, die der kontinuierlichen Verbesserung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen dient (bis zu 6 Seiten).

1.	Innovation (Qualitätsindikator I)
	Beschreiben Sie innovative Aspekte Ihrer Mobilitätsmaßnahmen.
2.	Evaluierung: Ergebnisse und Nutzen (Qualitätsindikator II)
	Beschreiben Sie Ergebnisse und Nutzen für <ul style="list-style-type: none">• Personen, die an der Mobilität teilnehmen• Ihre eigene Einrichtung, Ihre Partnereinrichtung• Ihre Region• diejenigen, die nicht unmittelbar an der Mobilität beteiligt sind
3.	Projektmanagement (Qualitätsindikator III)
	Beschreiben Sie das Projektmanagement für ein typisches Mobilitätsjahr im Hinblick auf <ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung• Durchführung• Monitoring• Nachbereitung (intern und/oder extern)
4.	Nachhaltigkeit (Qualitätsindikator IV)
	Erläutern Sie, inwieweit die Mobilitätsmaßnahmen in eine langfristige Strategie eingebunden sind und erläutern Sie deren Umsetzung. Berücksichtigen Sie dabei <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltigkeit• Monitoring-Maßnahmen• Verbreitung (z.B. in Richtung einer erweiterten Öffentlichkeit)• Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen über Mobilitätsaktivitäten hinaus (Entwicklung von Studiengängen etc.)• Neuaufbau/Weiterentwicklung von Partnerschaften
5.	Weitere Effekte (Qualitätsindikator V)
	Bitte beschreiben Sie gegebenenfalls ungeplante Ergebnisse und Auswirkungen, die bei der Umsetzung Ihrer Mobilitätsmaßnahmen aufgetreten sind. Erläutern Sie sowohl positive als auch negative Effekte.